

INHALT

Vorwort

von Prof. Dr. Albert Schmelzer 7

I. Begegnung mit einer Zukunftsidee 11

Berührung 12

Eine neue Schule gründen 15

Die Windrather Talschule – Skizzen aus dem Leben einer inklusiven
Waldorfschule 18

Waldorfpädagogik als Antwort auf die „Nöte und Aufgaben der Zeit“ 21

Das Recht auf Zugehörigkeit – Maßgabe für eine offene, pluralistische
und demokratische Gesellschaft 26

Metamorphose – Von der Notwendigkeit eines tiefgreifenden
Gestaltwandels 30

Vom Menschenverständnis inklusiver Waldorfpädagogik 34

Waldorfpädagogik ist Teamarbeit 38

Von der Haltung zur Methodik 41

FELIX – EIN PIONIER DER INKLUSION 44

II. Elemente einer inklusiven Menschenkunde 51

Der dreigliedrige Mensch 52

Vorstellungen ins Bild heben 52

Der Wille als Keim 62

Fühlen als Schlüssel zu Resonanz und sinnvollem Handeln 67

Der viergliedrige Organismus des Menschen 69

Die Entwicklung des physischen Organismus 74

Die Entwicklung des Lebensorganismus 75

Die Ausbildung des Empfindungs- und Vorstellungslebens 79

Annäherung an das „Ich“ des Menschen 81

Lernen als sublimierter Lebensprozess 82

Die sieben Lebensprozesse 83

Die sieben Lernprozesse 89

SONJA – DARF ICH HERVORRAGEND SEIN? 106

III. Vom Menschenverständnis zur Schulpraxis – Beispiele aus dem Unterrichtsalltag einer inklusiven Schule	111
Überlegungen zur Sprachlehre in der dritten Klasse	113
Literatur in der achten Klasse: „Krabat“ von Otfried Preußler	118
Die Suche nach dem „Goldgrund“: Die Frage nach der Liebe	118
Die physische Ebene	121
Die Lebensebene	122
Die Empfindungs- und Vorstellungsebene	122
Die sieben qualitativen Unterrichtsprozesse	123
Weitere Beispiele aus inklusiver Praxis	140
Literatur und Sprache als Einstieg in eine inklusive Pädagogik	140
Momente der Inklusion in anderen Fachbereichen	141
 PABLO – DEN VERLUST GEMEINSAM ERTRAGEN	 149
IV. Bruchlinien	153
Mangel an Gleichbehandlung	154
Umgang mit herausforderndem Verhalten	156
Die Frage nach der Leistung	157
 MADELEINE – WENN INKLUSION SCHEITERT	 160
V. Eine inklusive Schulkultur entwickeln – Übungsfelder für die tägliche Praxis	163
Eine inklusive Haltung ausbilden	166
Elemente inklusiver Methodik	172
Das freie Erzählen	172
Handlungsräume schaffen	174
Hören üben	176
Schule als Lebensort	179
Füreinander arbeiten	179
Miteinander spielen	184
 ROSALIE – VON DER BEDEUTUNG DER FREUNDSCHAFT	 188

VI. „Werkstatt Inklusion“	195
Ausbildung durch gemeinsame Forschung	197
<i>ROBERT – AUF DER SUCHE NACH DEM SINN VON SCHULE</i>	201
VII. Ausblick	207
Leistung durch Wettbewerb?	208
Schule im Zeitalter der Inklusion	210
Zum 100. Geburtstag der Waldorfschule	212
Dank	218
Weiterführende Literatur	220